

Eucalyptus resinifera White. Sm.

(Die harzbringende Eucalyptus oder Schönmütze.)

Syst. Lin. Class. XIII. Ord. I. Icosandria Monogynia.

Syst. nat. Familia Myrtacearum Juss. Dec.

Sprengel Uebers. des Gewächsr. p. 849.

Decand. Ess. sur les propr. med. n. 49.

Char. Gen.

Calycis tubus persistens, obovatus vel cupulaeformis; limbus operculiformis integer, basi circumcissus et regulariter dehiscens, deciduus.

Petala nulla (vel cum calyce interne connata).

Stamina numerosa libera, calyci inserta.

Germen calycis tubo inclusum; stylus simplex Stigmate simplici terminatus.

Capsula tri-quadrilocularis, apice dehiscens, polysperma.

(Arbores Novae Hollandiae; folia integerrima; flores umbellati.)

Decand. Prodr. Regn. veget. III. pag. 216.

L. Herit. Sert. angl. 18.

Char. Spec.

Eucalyptus resinifera.

E. operculo conico tereti coriaceo capsula duplo longiore, umbellae pedunculo subcompresso petiolo paulo longiore, foliis ovato-lanceolatis longe acuminatis basi attenuatis nervo marginatis.

Metrosideros gummifera.

Eucalyptus resinifera.

Dieser Baum ist, wie überhaupt die ganze Gattung, in Neuholland einheimisch.

Der Stamm bildet mit seiner vielästigen Krone einen großen und schönen Baum. Die Äste sind überhängend. Die rissige graulich-braune Rinde ist mit Harz erfüllt.

Die Blätter sind abwechselnd, gestielt, lanzettförmig, lang zugespitzt, ganzrandig, lederartig,

vollkommen glatt und mit einem breiten Nerven gerandet; nach Decandolle sind sie mit zahlreichen kleinen Punkten besetzt.

Die Blüten bilden in den Blattwinkeln einfache acht- bis zehnbüthige Dolden. Der gemeinschaftliche Blütenstiel ist zusammengedrückt, dreimal länger als der Blattstiel; die besondern Stielchen sind stielrund und wie alle Theile glatt.

Decand. Prodr. l. c.

Smith. in White Vog. p. 331.

— Exot. Bot. II. p. 49.

Willd. Spec. plant. II. p. 977.

Pers. Syn. plant. II. p. 32.

Gaertn. de fruct. I. p. 170.

Rich. Bot. med. (Deutsch. Uebers.) p. 715.

Dierb. Handb. der med. pharm. Bot. p. 196.

Geiger Pharm. Bot. p. 1048.

Berab. in Tromsd. Journ. l. s. c.

Der Kelch bildet vor der Blüthe eine kegelförmige etwas gekrümmte ganz geschlossene Blüthenhülle. Er öffnet sich, indem er unterhalb der Mitte ringsum aufspringt und so den oberen Theil abwirft. Die Blumenthale fehlt oder bleibt als Innenhaut mit dem abfallenden Deckel verwachsen.

Zahlreiche freie Staubgefäße stehen auf dem Rand des becherförmigen Kelchrohrs. Die Antheren sind rundlich, zweifächrig, beweglich.

Der eiförmige Fruchtknoten ist von dem Kelchrohr eingeschlossen, aber nicht ganz mit ihm verwachsen. Der Griffel hat die Länge der Staubgefäße und endigt in eine stumpfe Narbe.

Die Kapsel ist rundlich-dreieckig, dreifächrig, dreiklappig und vielsamig.

Die Saamen sind größtentheils unvollkommen, spreuartig; einer oder der andere vollkommen ausgebildete ist viel größer, verkehrt-eiförmig, auf zwei Seiten gefurcht, glatt und glänzend.

Nach White, der in seiner Reisebeschreibung die erste Nachricht von diesem Baume giebt, erhält man durch Einschnitte in die Rinde eine bedeutende Menge Saft, der zu einer gummiharzigen rothen adstringirenden Substanz erhärtet; in Weingeist löst sich dieses Gummiharz leicht und vollständig, in Wasser ist nur der sechste Theil löslich; beide Lösungen schmecken adstringirend.

Es ist allgemein angenommen, daß dieser eingetrocknete Saft diejenige Sorte des Kino darstelle, die vor einiger Zeit in England als Neuholländisches Kino im Handel war. Diese Sorte Kino soll in ziemlich großen chocoladefarbigem spröden, innen stark glänzenden Stücken vorkommen, die zerrieben ein braunes Pulver geben. In Wasser soll die größere Hälfte, in Weingeist ungefähr zwei Drittel gelöst werden. Diese Lösungen werden nach Geiger durch Eisenvitriol braunschwarz gefällt.

Wir sehen, daß diese Beschreibung der Pharmacologen nicht ganz mit der von White gegebenen übereinstimmt, doch mag immerhin diese Substanz als Kino vorgekommen seyn.

Wenn wir aber diese drei hier abgehandelten falschen Kino-Sorten mit dem ächten afrikanischen vergleichen, so fällt uns zunächst in dem Verhalten gegen die Eisensalze ein bedeutender Unterschied

in die Augen, indem sie alle mit diesem Reagens blauschwarze oder braune Niederschläge hervorbringen, während sich das ächte Kino durch seinen Gehalt an eisengrünendem Gerbestoff auszeichnet.

Anmerk. Eine geringere Sorte Kino meiner Sammlung, die ich früher für Neuholländisches hielt, gab sich bei einer genauern Untersuchung als Extractum Ratanhiae amer. zu erkennen. Da dieses Extract mit dem ächten Kino sehr nahe verwandt ist und gewis öfter damit verwechselt wird, so sind die unterscheidenden Merkmale beider Substanzen um so wichtiger für den Pharmaceuten. Das ächte Kino giebt mit Wasser eine dunkel weinrothe Lösung, welche das Lackmus röthet. Mit Bleizucker entsteht ein reichlicher graulich-violetter Niederschlag. Der damit in Berührung gelassene Aether färbte das Kalkwasser kaum etwas gelblich.

Das Extr. Ratanhiae giebt eine mehr braunrothe Lösung, die das Lackmus nicht röthet. Mit Bleizucker entsteht ein dunkel-fleischrother Niederschlag. Der damit digerirte Aether färbte das Kalkwasser gelblich-roth, und wenn selbst bereitetes Extract angewendet wurde, entstand ein rother Niederschlag. Auf jeden Fall scheint es uns, daß diese beiden Substanzen häufiger verwechselt, als daß die hier beschriebenen Kino-Sorten für ächtes gegeben werden. (S. Fr. Nees v. E. in Buch. Repert. XXXI. 2.)

Abbildungen.

White Voyage tab. 25.
Andrews Bot. Repos. tab. 400.
Hayne Getr. Darst. X. tab. 5.

Erklärung der Tafel.

1. Ein blühender Zweig nach Andrews Bot. Repos.
2. Der obere Theil des Kelchs.
3. Der untere Theil mit einem Theil der Staubgefäße und dem Fruchtknoten.
4. Ein Staubgefäß, vergrößert.
5. Der untere Theil des Kelchs mit dem Fruchtknoten, in natürlicher Größe.
6. Die ganze Frucht mit dem Kelchrohr.
7. Dieselbe von der Seite geöffnet.
8. Dieselbe mit aufgesprungener Kapsel.
9. Unvollständige Saamen.
10. Zwei reife Saamen.



Eucalyptus resinifera White.

97

Cori

Calyx (Perianth)

Petals nullae

Stamina decem

Germinalium quatuor

Carpella quatuor

Semen pendulum

(Fructus)

Coriaria myrsifolia

C. hirsuta - elongata

C. hirsuta - elongata
foliis glabris, etc.

III. Ledebour.

IV. Ledebour.

V. Ledebour.

* Die Samen waren
von der Gesellschaft
von - A. L. J. 1844
unter Familie etc.